Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 20 (1913)

Heft: 15

Rubrik: Schul-Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geht, von den fremden Elementen saubern wollen, die in unserm geliebten Deutsch ein so üppiges Schmarogerleben führen.

Des Nähern tann ich mich hier auf biefes intereffante Gebiet nicht einlaffen. Rur Gines! Die Erneuerung unserer Sprache muß von den höhern Lehranstalten ausgehen; doch tann auch die Volksschule hier icon eingreifen. Der Lehrer ber Sekundarschule follte die Schüler vor der Sucht, Fremdwörter zu gebrauchen, wodurch fich täglich fo viele Salbgebildete lacherlich machen, marnen und ihnen jum Bewußtsein bringen, daß es ehrenhaft ift, die deutsche Sprache fo zu beherrichen, daß der Gebrauch von Fremdwörtern auf ein Mindestmaß beschränkt wird. Und noch etwas! Gerade der Lugerner Jugend, Die burch ben Fremdenverkehr mehr als in andern Schweizerstädten zum Studium der fremden Sprachen angeregt wird, muß die Notwendigkeit, vor allem in ber Muttersprache tuchtig zu fein, ans Berg gelegt werden, bamit fie später nicht, mahrend fie durch frembsprachliche Renntniffe glangt, dem Deutschen entfremdet ift. Es ift eine zweiselhafte Ehre, wenn unsere jungen Leute g. B. fagen: "Es geht mir leichter italienisch zu sprechen als schriftbeutsch," wie ich bies auch schon gehört habe.

Von der Generation, die wir heranbilden, soll nicht einst gesagt werden muffen, was Moriz Arndt über seine Zeitgenoffen klagte:

"Man könnte Tranen vergießen, wenn man bedenkt, wie wenig Deutsche ben Klang und den Wohllaut und die Gewalt ihrer Sprache kennen, geschweige benn, daß sie die innere Tiefe und den schweren Reichtum ahnen, der für sie ein versunkener Schat ift."

Die bisherigen Ausführungen hatten den Zweck, zu zeigen, wie der Wortschatz der Schüler erweitert und zu ihrem geistigen Eigentume gemacht werden kann. Die weitere Erörterung der Frage: Wie fördere ich die Sprachgewandtheit? führt mich auf das Gebiet der Lektüre. (Schluß folgt.)

Schul-Mitteilungen.

1. Burich. Eine Anzahl katholischer Einwohner der Gemeinde Uster hat in einem staatsrechtlichen Returs ihre Pflicht zur Entrichtung desjenigen Prozentsates der Schulsteuer bestritten, der zur Bezahlung des vom protestantischen Pfarrer auf der Sekundarschulstuse erteilten Religionsunterrichtes verwendet wird. Das Bundesgericht hat den Returs als unbegründet abgewiesen. Ein Entscheid von höchster Tragweite, der in ernsten Kreisen noch der Erwägung bedarf.

— Bon zwölf Kandidaten, welche fich für die Prüfung als Sekundarlehrer angemeldet hatten, konnten nur sechs patentiert werden,

weil die Brufungeergebniffe ungenugend maren.

— Die padagogische Bereinigung des Lehrervereins Zurich veran-

staltet im ersten Quartal des neuen Schuljahres einen Kurs in rhythe mischer Gymnastik (Methode Zaques Dalcroze) mit besonderer Berücksichtigung des Unterrichts an der Bolksschule. Als Leiter ist Herr Musikdirektor Weber in Zürich in Aussicht genommen.

2. **Bern.** Im Jahre 1912 kam die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel den Kanton auf 380,000 Fr. — per Schulkind Fr. 2.52 und per Setundarschüler Fr. 6.71. In der Arbeitsschule kam das ausgeteilte Mas

terial nur auf beinahe ein Franken per Schulfind gu fteben.

3. Sowy. In unserem Organe erscheint ein Inserat, das "Institut Cornamusaz in Tren" betreffend. Von maßgebender Seite teilt man uns mit, daß das fragliche Institut ausgesprochen protestantisichen Charatter hat und sich darum für kath. Zöglinge nicht eignet. Wir teilen diese Ansicht redaktionell, ohne dem Institute irgendwie zu nahe treten zu wollen, und weisen auf die vielen katholischen Institute im Kt. Freiburg hin, welche in völlig konkurrenzfähiger Weise demselben Zwecke für kath. Jünglinge dienen. Ein Inserat dieser Institute mit Berusung auf Reserenzen zuverlässig kath. Provenienz könnte diese Institute nur bekannter machen.

4. Glarus. Die Schulgemeinde Schwanden hat am 2. März beschloffen: Es soll im Ermeffen des Schulrates liegen, bei künftigen Sekundarlehrerwahlen die Wahl von sich aus vorzunehmen, wenn keine Kantons- und Gemeindebürger in Frage kommen. Bis anhin lag die Wahl der Sekundarlehrer in allen Fällen in der Kompetenz der Schul-

gemeindeversammlung.

5. Solothurn. Für die Wahl eines Musiklehrers am Seminar wurden aus über hundert Anmeldungen neun Bewerber zur Lehrübung einberufen.

6. Aargan. Es besteht gang bebenflicher Lehrermangel. Man er-

wartet vom neuen Befoldungsgefet Abhilfe.

Der angekündete bibl. Geschichtsturs, von Bez. Schulrat Lehrer Benz gehalten und von Bezirkslehrer Dr. Fuchs geleitet, findet den 14., 15. und 16. dies in Brugg statt. Das Programm, verspätet angelangt, sieht jeweilen Arbeit vor von 7.15—9.30, von 9.45—11.30 und von 1—3 Uhr. Nachher jeweilen freie Bereinigung. Man zahlt auf 80 bis 100 Teilnehmer. Gegen Ende spricht Dr. Fuchs über die Stellung des Religions-Unterrichtes im Kranze der Erziehungsmittel. Glück auf zum schneidigen Schritte!

7. Thurgan. Bur Aufnahmeprufung ins Lehrerfeminar gingen

bies Jahr die Anmeldungen auffällig spärlich und langsam ein.

Die Schulvorsteherschaft Dießenhosen beantragte der Gemeindeverstammlung ein Gehaltsminimum von 2300 Fr. für alle Lehrer, alle zwei Jahre um 100 Fr. steigend bis zum Maximum von 3000 Fr. Die Gemeinde verschob die Regelung auf ein anderes Mal und beauftragte die Vorsteherschaft, Erhebungen anzustellen über die Regulative anderer Gemeinden.

8. Dentschland. Rur die caritative Tätigkeit des Munchener-Jugenbfürsorgeverbandes behandelte 1912 2876 Fälle. Dazu kommt die Tätigkeit im Jugendgericht und bei der Jugendgerichtshilse und die besondere Fürsorge für Mädchen. In Württemberg ist man über die Resultate der ersten Prüfung jener Volksschullehrer, die Hochschulftudium genoffen, sehr befriedigt.

In Wiesbaden macht die Stadtverwaltung im Einverständnis mit der Schulleitung einen Bersuch mit der Einführung von Gartenarbeit für Kinder der oberen Volksschulklassen. Jedes Kind erhält in größerem Gelände (60 m²) sein eigenes Beet zur Bepflanzung und Bearbeitung.

Der Gemeinderat von Gera gewährt allen Rindern Lehrmittelfreiheit, sofern deren Eltern nur ein Jahreseinkommen von höchstens

1200 Mark beziehen.

Die Kgl. Regierung zu Danzig hat es offiziell für unstatthaft erflärt, Tageszeitungen in irgend einer Form beim Unterrichte zu verwenden.

Die Regierung heffens hat im Etat pro 1913 einen namhaften

Betrag für Studienreisen von Boltsschullehrern.

Der Verband deutscher Volksschullehrerinnen veranstaltet eine Enquête darüber, ob überall der Heranbildung der Mädchen dieselbe Aufmerksamkeit geschenkt wird wie der knaben, und ob Volks- und Fortbildungsschule die praktische Vorbereitung der

Madden für die Sonderaufgaben der Frau murdigen.

- 9. Frankreich. Teure Schüler. Im französischen Departement Ble-et-Vilaine zählt man zehn offizielle Volksschulen ohne Schüler, sieben haben nur einen, acht haben je 2, 28 haben 5 oder weniger als 5 Schüler, 60 haben weniger als 10. Auf 100 Laienschulen kommen dort insgesamt 500 Schüler. Jedes einzelne Schulkind kostet die Steuerzahler jährlich fast 600 Fr. Das ist die religionslose Staatsschule, wie sie "leibt und lebt" in Frankreich, im Lande der Freimaurerherrschaft par excellence.
- 10. Italien. Nach einem Bericht von Prof. Lustig sind in Sud, italien von 233 sogenannten Schulgebäuden mit 700 Klassen nur 31 ausschließe für Benutzung durch die Schüler bestimmt. 107 passen überhaupt nicht für Abhaltung einer Bolksschule in denselben, und die 31 angeblich genügenden Lokale entsprechen den offiziellen Anforderungen, wie das Papier sie stellt, durchaus nicht. Das "Bulletin pedag." von Freiburg bietet interessante Details aus diesem Berichte. Die Schuld solcher Schulzustände im freimaurerisch regierten Italien liegt wohl kaum an Pius X.?
- 11. England. Nach Lord Haldane erstrebt man ernsthaft eine volle Umgestaltung der gesetzlichen Organisation für den Bolksschulunsterricht. Es würde vorab gelten, einen dem ofratischen Zug in die ganze Organisation zu bringen und den Uebergang in Setundarund höhere Schulen nur nach der geistigen Eignung sich vollziehen zu

laffen. Ubwarten, heißt die Parole.

* Wozu Marianische Kinderkongregationen?

"Passen benn Kongregationen auch für Kinder? Heißt das nicht Baume in fremdes Erdreich verpstanzen?" — So hat schon mancher gefragt. — Aber Gott sei Dant! Die Anfangsschwierigkeiten sind bereits überwunden. Die Kinder-